

**Zukunftsfähige Stadt**  
Die andauernde Urbanisierung sorgt für rasches Wachstum der Städte sowohl in die Fläche als auch in die Höhe, der Bewegungsraum für Menschen und der verfügbare Platz für städtisches Grün sinken. Einhergehend mit der Bevölkerungszunahme erhöht sich das Verkehrsaufkommen im urbanen Gebiet, die Städte sind geprägt von Parkplatznot, Lärm und Abgasen. Der demographische Wandel bedarf zukünftig mehr altersgerechter Infrastruktur. Zu diesen dynamischen Entwicklungsprozessen gesellen sich die Folgen des Klimawandels. Vermehrte Regenfälle, lang andauernde Hitzeperioden oder veränderte Temperaturen sind bereits heute bemerkbar, die Häufigkeit wird zukünftig weiter ansteigen.

Aufgrund dieser und weiterer vielfältiger aktueller Entwicklungen und Problematiken im urbanen Gebiet bedarf es einer zielgerichteten und nachhaltigen zukunftsfähigen Stadtentwicklung.  
Eine zukunftsfähige Stadt zeichnet sich durch eine kompakte und flächensparende Baustruktur mit funktionsgemischten und auf die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen abgestimmten Wohnquartieren aus. Der urbane Raum ist durch verschiedene Vegetationsstrukturen, welche untereinander vernetzt sind, abwechslungsreich durchgrünt. Der Umweltverbund hat im Stadtgebiet Vorrang, integrierte Mobilitätsdienstleistungen werden gefördert. Der öffentliche Raum bietet Möglichkeit für Kommunikation, Zusammenleben und Miteinander.

Mit konkreten Maßnahmen, welche auf typische städtische Probleme eingehen und diese mindern, entsteht ein stimmiges Gesamtgefüge. Mit geeigneten Maßnahmen wird der urbane Grünanteil erhöht, Temperaturen können durch Verschattung und offene Wasserflächen abgemildert werden und das Prinzip der kurzen Wege sowie eine vernetzte Nahverkehrsanbindung ermöglicht die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.

Das Konzept der zukunftsfähigen Stadtentwicklung ist komplex und umfangreich, weshalb in diesem Rahmen eine Fokussierung auf die Gestaltung des Freiraumes gelegt wird.

# Vertiefungsbereich - Park



Maßstab 1:5.000

**FREIRAUM**  
**Grünstrukturen**  
 Der Anteil punktueller und flächiger Vegetation im Plangebiet wird erhöht. Die Stadtplätze (Friedrichplatz, Bismarckplatz) bestehen durch eine hohe Gehölzdichte. Des Weiteren werden innerstädtische, großzügige und nutzbare Grünflächen (Berliner Platz, Grünstreifen entlang Bahntrasse) mit einer hohen Aufenthaltsqualität zum Verweilen und Durchwandern kreiert. Der Straßenraum wird durch Alleestrukturen und Baumreihen aufgewertet. Die Hauptgrünachsen (Bismarckstraße, Rathenaustraße) in Verbindung mit der grünen Hindenburgstraße und dem Grünband entlang der Bahntrasse geben dem Stadtraum einen grünen Rahmen und binden diesen an bestehende, außenliegende Grünstrukturen an.

**Wasser**  
 Oberflächlich sichtbares Wasser wird als weiteres Gestaltungselement eingesetzt. Neben der optischen Belebung des urbanen Raumes beeinflusst dieses das Stadtklima positiv und trägt zur Minimierung des Wärmeinseleffekts bei. Wasserbecken auf den Stadtplätzen bilden Treff- und Mittelpunkte (Berliner Platz, Bismarckplatz). Durch erlebbare temporäre Wasserrückstauung nach einem Regeneignis (z.B. Hindenburgstraße, Europaplatz) wird eine wandelbare und spannende Atmosphäre erzeugt.

**Bodenbeläge**  
 Die Plätze, Fußgängerzone sowie angrenzende Fahrradstraßen heben sich durch ihr großformatiges, helles Pflaster vom restlichen Wegebelag ab. Im gesamten Plangebiet werden natürliche Materialien bevorzugt eingesetzt. Die Materialien sollen sich nach Möglichkeit nicht stark erhitzen und wasserdurchlässig sein.

**BEBAUUNG**  
 Die Wohnqualität der Anwohner in der bestehenden Baustruktur wird durch die Entkernung innenliegender Gebäude und die Schließung von Baulücken erhöht, wodurch grüne und weite Wohnhöfe entstehen. Die Neubebauung entlang des Berliner Platzes orientiert sich an der Struktur des nördlich an das Plangebiet angrenzenden Bestandes und ermöglicht innerstädtisches, zentrales Mehrgenerationenwohnen. Südlich davon entsteht ein Gewerbe- und Dienstleistungscampus. Durch die zentrumsnahe Lage und ansprechende Freiraumgestaltung wird Raum für Kleinunternehmen geboten. Die neuen Gebäude am Busbahnhof stehen im räumlicher Bezug zu den beiden Kreativquadranten auf dem Bahnhofsvorplatz, wodurch der Europaplatz eingerahmt wird.

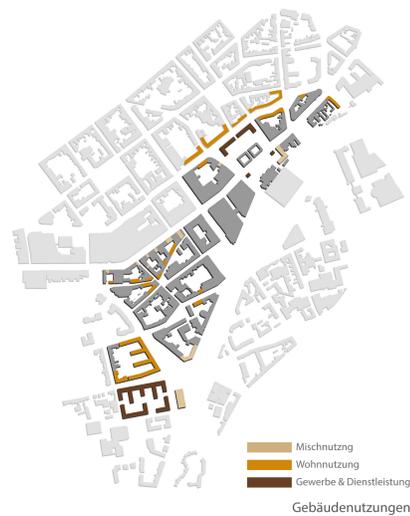
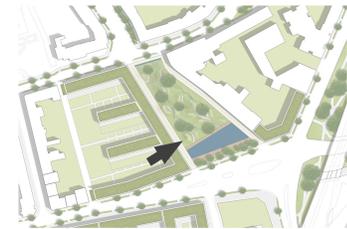
**MOBILITÄT**  
**Motorisierter Individualverkehr (MIV)**  
 Pkws sollen im zukunftsfähigen Mönchengladbach eine stetig geringer werdende Rolle spielen. Durch attraktive Ersatzangebote (Bus und Fahrrad) wird deren Bedeutsamkeit im Stadtzentrum gemindert. Oberirdische Parkflächen sollen zugunsten von Grünflächen entfallen. Durch Tief- bzw. Quartiersgaragen unter der Neubebauung werden ausreichende Pkw-Stellplätze zur Verfügung gestellt und.

**Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)**  
 Zugunsten der Aufenthaltsqualität und des Einkaufserlebnisses wird die Hindenburgstraße als reine Fußgängerzone ausgewiesen. Die bergaufwärts fahrenden Linien werden auf die parallel laufenden Straßen (Viersener Straße, Steinmetzstraße) verlegt, die Anbindung an die Hindenburgstraße und die Altstadt bleibt gewährleistet. Aufgrund der kurzen Wege ist der Einsatz von Elektrobussen denkbar. Der ausgelagerte Fernbusbahnhof bleibt in das Liniennetz eingebunden.

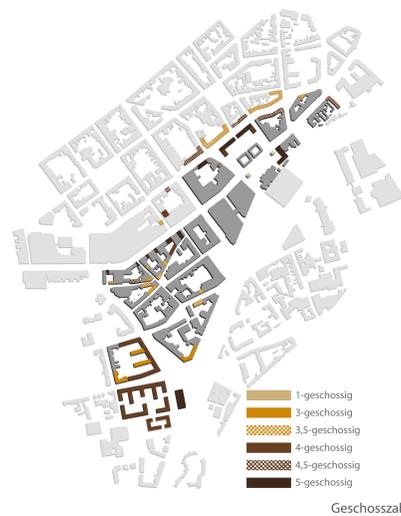
**Fahrrad**  
 Der Ausbau von fahrradfreundlicher Verkehrsstruktur wird fokussiert. Breite Fahrradwege erschließen getrennt vom motorisierten Verkehr den Straßenraum. Das Verkehrsnetz der Innenstadt wird durch Fahrradstraßen (Nebenstraßen um den Friedrichplatz) für die Radfahrer aufgewertet. Die neu entstandenen Radwege verbinden den Europaplatz mit der bestehenden „Blauen Route“.



**Berliner Platz**  
 Eine städtische Grünfläche gibt den Anwohnern die Möglichkeit des Aufenthalts im Grünen unmittelbar vor der Haustür. Der Berliner Platz stellt damit einen Teil der grünen Lunge Mönchengladbachs dar. Die Rasenfläche ist von dünnen, in der Breite variierenden Wasserrinnen durchzogen. Diese führen von der erhöht liegenden Quelle in ein weitläufiges, ebenerdiges Wasserbassin. Durch die organische Form der Rinnen ergibt sich eine lebendige Grünstruktur, die durch niedrige, bewachsene Hügel strukturiert wird. Den Abschluss zum Straßenraum bildet eine große Vegetationsfläche.



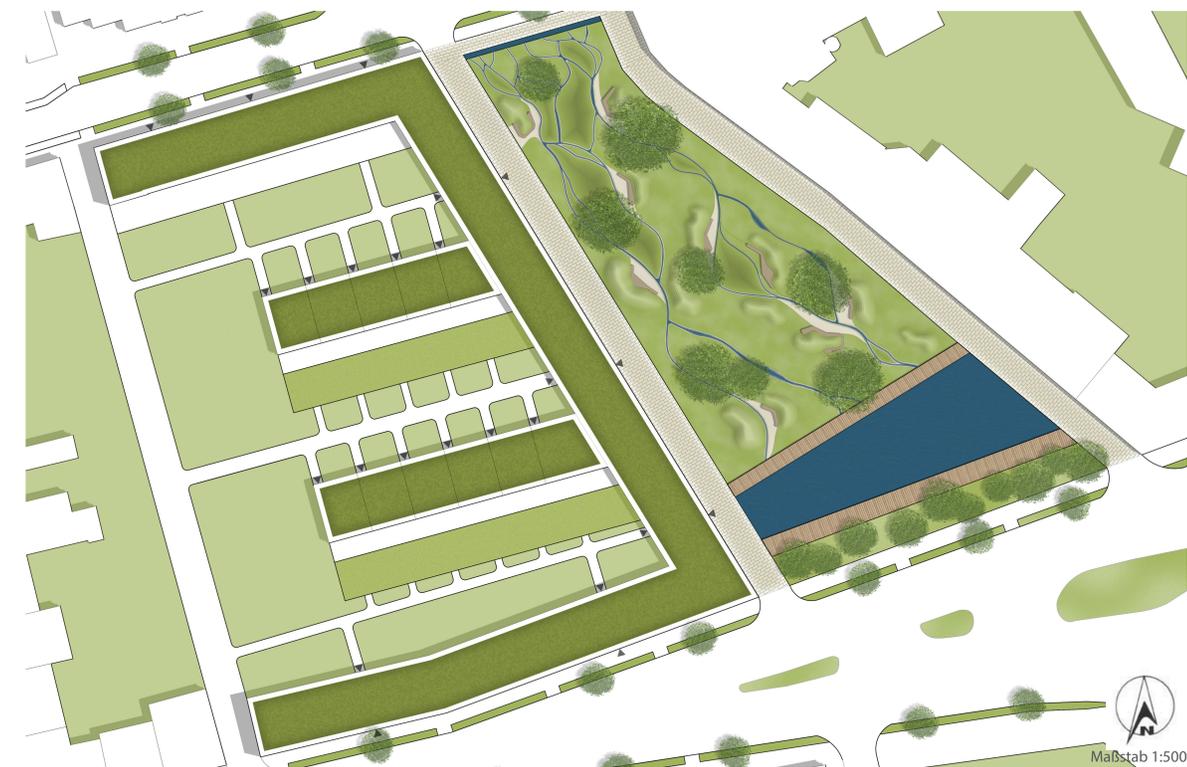
Gebäudenutzungen



Geschosszahl



Neue Wohnhöfe



Maßstab 1:500

## Vertiefungsbereich - Straße



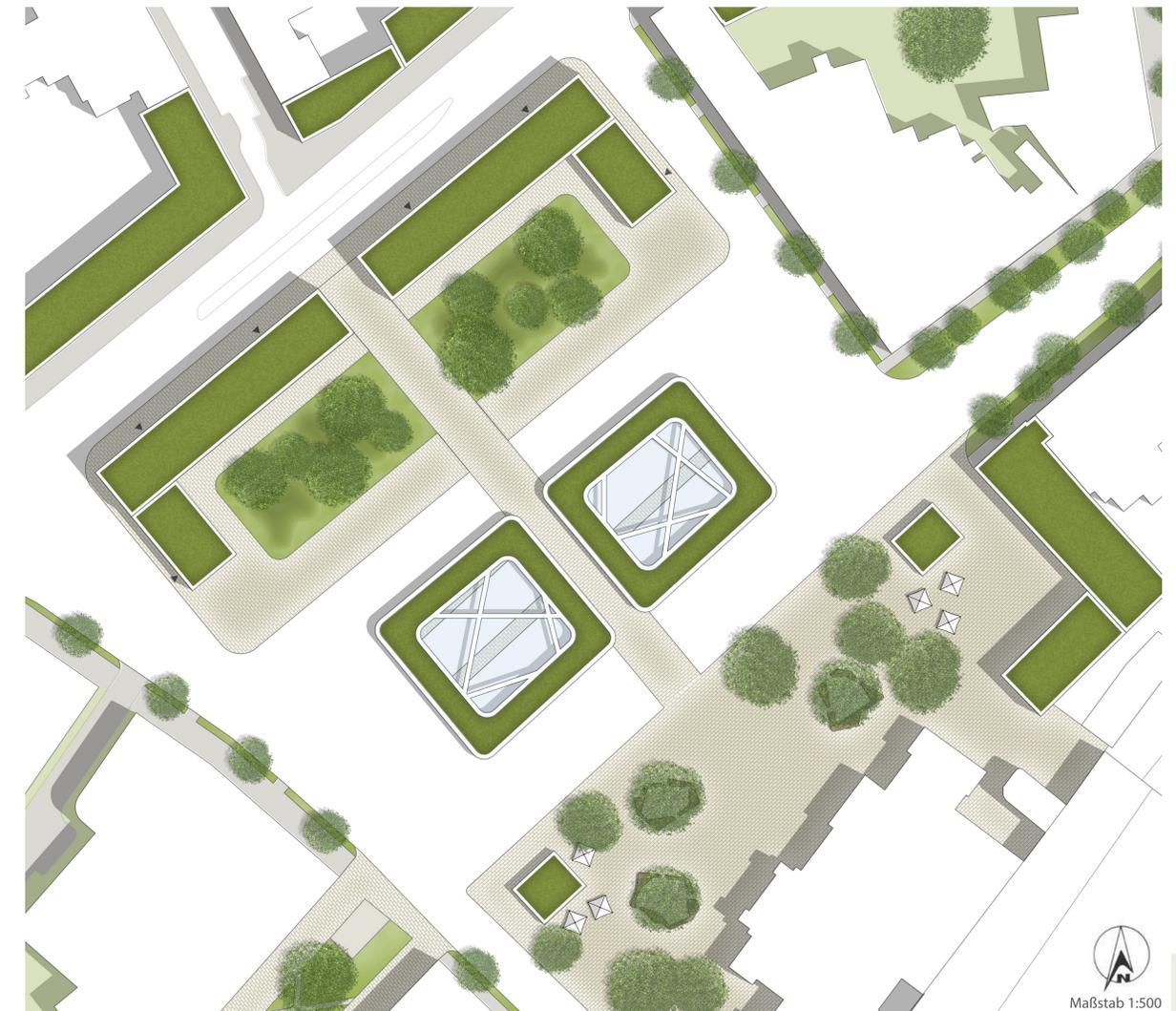
### Hindenburgstraße

Die Einkaufsstraße sticht durch ein grünes, mittig verlaufendes Band hervor. Die Grünflächen werden durch Gehölz-, Stauden- und Rasenflächen gebildet. Das Band reagiert auf die individuelle Situation vor den Geschäften und bietet ausreichend Stellfläche für Cafés. Ein Wegenetz, welches die Begrünung durchkreuzt, verbindet die beiden Straßenseiten miteinander. In den integrierten Mulden kann Regenwasser temporär gespeichert werden. Durch die Erhöhung des Grünanteils im Zentrum werden die Aufenthaltsqualität und das Stadtklima merklich erhöht und der Artenschutz gefördert.



## Vertiefungsbereich - Platz

487293



### Europaplatz

Das Entrée zum Bahnhof Mönchengladbach wird durch locker gesetzte Gehölzgruppen mit umliegenden Sitzelementen und großformatiges Pflaster gebildet. Auf dem Bahnhofsvorplatz bieten zwei Gebäudequader Platz für örtliche Cafés oder Ausstellflächen für kreative und innovative Start-up-Unternehmen (Kreativquader). Auch der Hintereingang des Bahnhofes wird durch weitläufige Grünflächen aufgewertet. Eine Fahrradstation und Parkplätze befinden sich im rückwertigen Bereich. Ein gepflasterter, barrierefreier Weg schafft die fußläufige Verbindung zwischen dem Platz und dem neu entstandenen Gebäudekomplex des neuen Haus Westlands. Zwei große, begrünte Dächer schaffen auf dem Busbahnhof einen Wiedererkennungswert. Die großzügige Planung der 24 Bussteige bietet genügend Platz für die verschiedenen Buslinien.



Maßstab 1:500